J. N.° 65027

Schönfeld bei Leipzig d. 6/8 85

Mein theurer Freund!

Nein! so baar alles Dankgefühls
dürfen Sie uns nicht halten, daß
wir ohne jeden Ausdruck desselben
eine so große Freude hinnehmen
sollten, wie Ihre Widmung uns
bereitet hat. Am 19ten Juli habe
ich Ihnen die Anzeige des Empfangs
gesandt, welche hoffentlich unzerrissen
in Ihre Hände gelangt sein wird.
Sie werden daraus sehen, welche eine
herzliche Freude Sie uns bereitet
haben, für welche wir um den Dank
nur so streiten könnten, wie die
Liebenden, die immer Einer dem Andern
Dank schuldig zu sein behaupten.
Nur mit dem Unterschied, daß in
diesem Fall das Verdienst auf Ihrer

Seite

Seiten allein ist, so daß selbst
wenn Geben seliger als Nehmen
ist, Sie doch auch die größere
Freude sich selbst verdanken
würden. Ich sagte Ihnen, daß
ich auf die neue Lektüre des
nun doppelt geliebten Buches bis
der hiesigen Mutter warten. Noch
ist diese nicht gekommen. Die Ferien
haben und den Monat angefangen
& sofort sind wir früher geeilt,
zumal weil meine Frau die
lustigste Zeit viel abwechslungsreich be-
schwert war, und wir von der Rund-
luft Erleichterung hofften. Wir
sehr vergeblich. Und ich selbst bin
vom Ordnen der Bücher & Manu-
skripte noch so gejagt, daß meine

Tage

Tage hier auf den edlen Namen
der Musen auch keinen Anspruch
machen können.

Indem wir Ihnen beiden glück-
lichsten Geburtstags= u. Heimkehrfest
von Ihren Reisen wünschen
bitte ich um ein Kärtchen Nach-
richt darüber; auch ob unser
Brief angekommen, lassen Sie
uns dann gütigst wissen u. Ihre
weitere Adresse.

Herzlichst grüßen Ihre
beiden Lazarus

Meine Briefe copiren kann ich nicht;
dazu fehlt es mir an Zeit u. Neigung.
Aber seit Jahren habe ich die streng
festgehaltene Gewohnheit, alle abge-
sandten Briefe nach dem Datum zu
notiren.

WIENER STADTBIBLIOTHEK